

## **Lagebericht**

### **des Deutschen Caritasverband e. V., Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023**

Der Deutsche Caritasverband e. V. (DCV) ist die von den deutschen Bischöfen anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in Deutschland. Er widmet sich zusammen mit seinen Gliederungen und Mitgliedern dem gesamten Spektrum sozialer und caritativer Aufgaben. Als Zusammenschluss der verbandlichen Caritas auf Bundesebene erfüllt er die Funktionen der Koordinierung, der Interessenvertretung sowie der Qualitäts- und Strukturentwicklung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

## **1. Grundlegende Entwicklungen**

### **1.1 Entwicklungen in der Sozial- und Fachpolitik**

Die sozialpolitischen Aktivitäten des DCV 2023 waren maßgeblich geprägt durch die leider andauernden multiplen Krisen: Preissteigerungen im Zuge der Gas- und Energiekrise in Folge des Ukrainekriegs, drohende Einsparungen im Bundeshaushalt und ab dem 7. Oktober 2023 auch das Aufflammen des Nahost-Konfliktes. Die Folgen des Angriffs der Hamas auf Israel hatte eine humanitäre Krise im Gaza-Streifen zur Folge, aber auch Auseinandersetzungen und Spaltungen in Deutschland. Der Beginn des Jahres war in Umsetzung der Beschlüsse der Gas-Wärme-Kommission, von einer engmaschigen Abfolge von Energiehilfe-Gesetzen geprägt, bei denen sich der DCV vor allem für Menschen mit geringem Einkommen und für die Sicherung der sozialen Einrichtungen engagierte. Über das ganze Jahr hinweg verschärfte sich leider die Tonalität der politischen Auseinandersetzung. Im November 2023 führte das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Nachtragshaushalt zu einem (vorläufigen) Stopp der Verabschiedung des Bundeshaushaltes für das Jahr 2023 und zu befürchtenden massiven Einsparungen. Der DCV und seine Gliederungen entfalteten Lobbying-Aktivitäten auf allen Ebenen, bspw. im Bereich der Freiwilligendienste.

Zentrale sozialpolitische Projekte der Bundesregierung waren die Einführung des Bürgergeldes und die Umsetzung der Wohngeldreform plus mit dem Ziel, die soziale Sicherung in Deutschland zukunftsfest aufzustellen und das Vertrauen in die soziale Sicherung zu stärken. Weitere Änderungen der Bürgergeldreform traten zum Juli 2023 in Kraft. Mit der Wohngeldreform wurde der Kreis der Leistungsberechtigten Haushalte deutlich ausgeweitet. Beide Gesetzgebungsverfahren hat der DCV aktiv begleitet. Bemühungen zur Einführung der Kindergrundsicherung sowie des Startchancen-Programms wurden ebenfalls eng begleitet. Eine Elterngeldreform wurde verabschiedet.

Im Februar 2023 startete die Kampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt.“ Hiermit waren eine Positionierung in der Klimasozialpolitik, Aktivitäten in Bündnissen sowie zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen mit der Kampagnenfigur „Jenny“ verbunden. Es wurden die Folgen des Klimawandels für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft in den Fokus gestellt, national und international.

Der Schutz von Anfang und Ende des Lebens waren u.a. mit parlamentarischen Debatten um den assistierten Suizid verbunden, auch wurde die Arbeit der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin begleitet. Mit hohem Engagement begleitet hat der DCV auch das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG), dessen Finanzrahmen in der Ampel zu zahlreichen Kontroversen geführt hat. Immer wieder standen Finanzierungsfragen und Liquiditätsprobleme von sozialen Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern im Fokus. Sehr eng begleitet der DCV im Rahmen einer Taskforce zur Krankenhausreform in einem effektiven Bund-Länder-Lobbying die Krankenhausreform.

Weitere, sozial- und fachpolitisch vom DCV aufgerufene und im parlamentarischen Prozess begleitete Themen waren u.a. das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, die Flüchtlingspolitik, die Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechtes, die Schuldenprävention sowie das Demokratiefördergesetz. Neu ist das Projekt Civic Data Lab (CDL). Der Caritasverband will hierbei – gefördert vom BMFSFJ – die Entwicklung datengestützter Angebote für seine Zielgruppen mitprägen.

## **1.2 Verbandspolitik, Theologie und Ethik**

Die Fluchtbewegungen in Folge des Krieges in der Ukraine als auch in Folge der Unruhen und Naturkatastrophen in der Türkei und in Syrien beschäftigte die Caritasverbände auf allen Ebenen und auch in den zentralen Gremien immer noch massiv, auch und besonders im Fachbereich Gemeindecaritas. Vielerorts übernehmen Referent\_innen für Gemeinde- caritas/Diakonische Kirchenentwicklung in den Diözesancaritasverbänden weiterhin die Koordination der diözesanweiten Flüchtlingshilfen.

Dabei gibt es zahlreiche Kooperationen zwischen Diözesan- und Ortscaritasverbänden und Diözesen zur Unterstützung und Integration von Geflüchteten. Mancherorts ermöglichen die bisherigen guten und routinierten Erfahrungen ein unkompliziertes und pragmatisches Miteinander von Kirche und ihrer Caritas.

Entscheidend ist dabei vor Ort das gute Zusammenwirken von freiwillig und beruflich Engagierten in der Caritas. Im Zusammenhang mit der geplanten Engagementstrategie des Bundes bildete die Ermöglichung und Schaffung von Rahmenbedingungen für die gelingende Co-Produktion im Engagement von freiwillig und (haupt)beruflichen Mitarbeitenden einen Themenschwerpunkt.

Die Beschäftigung mit der neuen kirchlichen Grundordnung, den daraus resultierenden Umsetzungsbedingungen sowie die Konsequenzen für die zukünftige Mitarbeitendenbindung und -gewinnung stellte einen weiteren Schwerpunkt bei den Erfahrungs- und Austauschformaten dar.

Ebenso beschäftigen die intensivierten beidseitigen Bestrebungen um gemeinsame Strategien im gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext (Stichworte „pastorale Umstrukturierungen“/„Gesellschaftliche Relevanz“) die Mitarbeitenden in der Gemeindecaritas. Verstanden als „Caritas und Pastoral“ bzw. als „Caritas und Kirchenentwicklung“ sind dabei die Diskussion der Ergebnisse der aktuellen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 6) sowie der Austausch über mögliche Konsequenzen daraus von großer Bedeutung.

Dieser diözesanübergreifende Austausch war für die Verantwortlichen in Kirche und ihrer Caritas ein wesentlicher Baustein und konnte ebenfalls durch digitale Formate von der DCV-Zentrale organisiert und ermöglicht werden.

Aufgrund schwindender Mitgliederzahlen der Katholischen Kirche, nicht zuletzt beschleunigt durch die Missbrauchsskandale und den damit verbundenen Vertrauensverlust sowie die Umfrageergebnisse (s.o.), müssen viele Diözesen Einsparungsprozesse starten, die auch Auswirkungen auf die Finanzierung von Diözesancaritasverbänden haben. Die Frage einer tragfähigen, systemischen Kooperation zwischen Kirche und ihrer Caritas in einer ungewissen Zukunft war Thema des jährlich stattfindenden Fachtages Gemeindecaritas mit Vertretern von Ordinariaten bzw. Generalvikariaten und Diözesancaritasverbänden.

### **1.3 Caritas international (Ci)**

Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist 2023 weitergewachsen. Der Krieg in der Ukraine lief weiter, der Krieg in Gaza sowie der Bürgerkrieg im Sudan sind neu aufgeflammt. Rund fünf Millionen Menschen zusätzlich wurden allein in dem afrikanischen Land vertrieben. Auch die Klimakrise schafft konstant neue Notlagen. In Ostafrika etwa fielen mehrere Regenzeiten in Folge aus. Am Horn von Afrika hungerten 2023 rund 36 Millionen Menschen. Gleichzeitig ereigneten sich schwere Erdbeben in Syrien und in der Türkei sowie in Marokko. Caritas international konnte auch hier auf den Zuspruch ihrer Spenderinnen und Spender zählen und Soforthilfen wie Wiederaufbauprogramme initiieren. Die gesteckten Spendenziele wurden klar übertroffen.

Weltweit leiden rund 830 Millionen Menschen unter chronischem Hunger. Um die Finanzierung der humanitären Hilfe steht es angesichts sich ballender Krisen jedoch so schlecht wie lange nicht. Die Bedarfe sind extrem gestiegen, die Finanzierung verharrt. Das Welternährungsprogramm hat seinen Bedarf 2023 auf rund 23 Milliarden Dollar beziffert, um 177 Millionen Menschen mit Unterstützung zu erreichen. Kurz vor Jahresende wurde klar: Nur etwa 10 der benötigten 23 Milliarden sind zusammengekommen, also 17 Cent pro Person und Tag.

Die Zahl der Konflikte ist zuletzt weltweit gestiegen. Der Krieg in Palästina hat negative und destabilisierende Auswirkungen im gesamten Nahen und Mittleren Osten und verschärft unter Umständen bestehende Krisen noch weiter, wie z.B. im Libanon.

#### **1.4 Entwicklungen in der Sozialwirtschaft**

Die Energiekrise, die infolge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine aufgetreten ist, hatte im Jahr 2022 zu einem gravierenden Anstieg der Beschaffungskosten auch bei sozialen Einrichtungen geführt, der sich auch 2023 fortgesetzt hat. Über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) konnte der DCV eine Abfederung von Härten für soziale Dienste und Einrichtungen erreichen. Pflegeeinrichtungen profitierten von Ergänzungshilfen. In anderen Hilfebereichen wie der Eingliederungshilfe musste der Kostenanstieg über die Neuverhandlung von Leistungsentgelten abgedeckt und mittels Lobbyarbeit das Bewusstsein bei den relevanten Kostenträgern geschaffen werden.

Diese Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit, die Klimaschutz- und damit auch Energie-sparaktivitäten im Verband deutlich auszuweiten. Der Deutsche Caritasverband (DCV) hat bereits im Jahr 2020 beschlossen, dass die verbandliche Caritas mit ihren circa 6.000 Rechtsträgern bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden soll. Klimaschutz ist zu einer zentralen Anforderung an Unternehmen geworden, die von Stakeholdern der Caritas (wie z.B. Banken) zunehmend eingefordert wird. Umsetzungsdruck entsteht auch durch die CSR- Direktive der Europäischen Union, die große gemeinnützige Kapitalgesellschaften dazu verpflichtet, erstmals für das Geschäftsjahr 2025 neben dem finanziellen Jahresabschluss eine Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht zu erstellen.

Flankierend wird in der Lobbyarbeit im Zusammenspiel mit den anderen Wohlfahrtsverbänden auf die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Klimaschutz hingewirkt. Im Herbst 2023 wurden dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz deutlich gemacht, dass Klimaschutz eine Daueraufgabe für die Träger sozialer Einrichtungen ist und deshalb in der Regelfinanzierung von sozialen Einrichtungen und Diensten berücksichtigt werden muss.

Im Verlaufe des Jahres 2023 hat sich der strukturelle Personalmangel in den sozialen Diensten und Einrichtungen weiter verstärkt. Dieser führt zu zurückgehender Auslastung und erhöht damit erheblich den wirtschaftlichen Druck, auch durch die Inanspruchnahme von relativ teurer Leiharbeit. Weitreichende Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und neue Wege der Personalgewinnung sind ein Muss zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit. Das wirtschaftliche Risiko wird trotz unterstützender Sozialrechtsprechung nach wie vor nicht ausreichend in den Entgelten sozialer Einrichtungen abgedeckt. Die Gewährung eines angemessenen Risikozuschlages zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit sozialer

Einrichtungen muss deshalb noch stärker in den politischen Diskurs eingebracht werden. Dazu zählt auch die Refinanzierung der Kosten zum Aufbau einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur in sozialen Diensten und Einrichtungen.

### **1.5 Tarifrrecht**

Die Arbeitsrechtliche Kommission des DCV mit ihrer Bundeskommission, den sechs Regionalkommissionen, den Leitungsausschüssen der Dienstgeber- und der Mitarbeiterseite sowie den drei Geschäftsstellen beraten und beschließen die tariflichen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Einrichtungen und Diensten des Deutsche Caritasverbandes. Caritative Rechtsträger wenden die AVR an und sorgen so für eine flächendeckende Tarifier Anwendung. Vertreterinnen und Vertreter der Dienstgeber und der Mitarbeitenden arbeiten im Dritten Weg der Caritas aktiv mit. Die AVR haben in der Sozialwirtschaft ein anerkannt hohes Niveau.

Die Arbeitsrechtliche Kommission hat im Rahmen der Tarifrunde 2023 Teil 2 die Tabellenentgeltwerte in den Anlagen 3, 7, 31, 32 und 33 zu den AVR zum 1. März 2024 angehoben. In der Tarifrunde 2023 Teil 3 wurde - neben der Erhöhung der Zulagen für die Betreuungskräfte der Anlage 2 zu den AVR und des Urlaubsgeldes für Auszubildende in den Anlagen 1 sowie 31 bis 33 zu den AVR die Möglichkeit der „Stufenvorweggewährung“ und der „Mitnahme von Stufenlaufzeiten“ normiert. Dieses kann in den Einrichtungen der Caritas u. a. zur Deckung des Personalbedarfes dienlich sein. Zudem können über eine Dienstvereinbarung für Mitarbeitende der Anlagen 2, 2d, 2e und 31 bis 33 zu den AVR für die freiwillige Übernahme zusätzlich betrieblich veranlasster Dienste Zulagen und Zuschläge gewährt werden. Ebenfalls über eine Dienstvereinbarung können für Dienste zu ungünstigen Zeiten höhere Zeitzuschläge vereinbart werden.

Im Jahre 2023 fanden insgesamt zwei Sitzungen zum „Dialogprozesses zum Kirchlichen Arbeitsrechts“ im BMAS in Berlin statt. In diesem Prozess soll zusammen mit Vertretern der Bundesregierung und der Kirchen geprüft werden, inwiefern das kirchliche Arbeitsrecht dem staatlichen Arbeitsrecht angeglichen werden kann. Im Mittelpunkt der beiden 2023-Sitzungen standen die Themen Individualarbeitsrecht und Dritter Weg. Der Dialogprozess wird im Jahre 2024 mit der abschließenden dritten Sitzung zum Thema „Mitbestimmung und Unternehmensmitbestimmung“ zum Abschluss kommen.

## **1.6 Gremien und Organe**

Am 25. und 26. Januar 2023 fand der 6. Caritaskongress erstmals in einem digitalen (hybriden) Format statt. In diesem Rahmen wurde auch der Festakt zum 125. Jubiläum des Deutschen Caritasverbandes in der St. Elisabethkirche präsent in Berlin begangen. Als Höhepunkt und Meilenstein der Jubiläumskampagne #DasMachenWirGemeinsam war der Kongress unter das Motto ‚Himmel und Erde: #DasMachenWirGemeinsam‘ gestellt. Angesichts der Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten hatten die Kongressplanungen mehrfach angepasst werden müssen. Nachdem der Kongresstermin zunächst in den Januar 2023 verschoben wurde, wurde nach Beratung im Caritasrat 1/2022 entschieden, den Kongress digital mit einem präsenten Festakt stattfinden zu lassen. Auch als digitales Format war der Kongress ein Ereignis, das Zusammenhalt gestiftet hat und im Verband nachhallt. Insgesamt waren während der zwei Kongresstage 976 Personen am Kongress beteiligt (Teilnehmende, Organisationsteam, Mitwirkende und Aussteller). Den Kongress trotz aller Ungewissheiten durch die Pandemie und mit den neuen Herausforderungen durchgeführt zu haben, ist als Erfolg zu werten.

Der Caritasrat führte im Jahr 2023 in seiner Aufgabe als Aufsichts- und Verbandsratsmedium drei reguläre Sitzungen (März, Juli und November) durch und erfüllte seine satzungsgemäßen Aufgaben. Am 01. Februar 2023 übernahm Frau Dr. Susanne Pauser nach ihrer Wahl in der Sondersitzung des Caritasrates im Oktober 2022 das Amt als Vorständin für Personal und Digitales. Die vom Caritasrat im Jahr 2022 eingesetzte Satzungskommission legte entsprechend des Einsetzungsbeschlusses ihre Arbeitsergebnisse vor, die dann als Vorlagen des Caritasrates in die Delegiertenversammlung eingebracht wurden. Aufbauend auf aus der Satzungskommission vertagte Themen wurde in der Juli-Sitzung die Verbandsordnungskommission („Kommission zur Verständigung über Verbandsstrukturen und Neuformulierung der Verbandsordnung“) eingesetzt. Der Caritasrat hat dem Vorsitzenden der Satzungskommission, Herrn Heinz-Josef Kessmann, den Vorsitz der Verbandsordnungskommission und Herrn Hans-Georg Liegener, langjähriger Sprecher des OCV-Lenkungskreises, den Co-Vorsitz übertragen. Nachdem bereits am 8. September 2023 eine digitale Sitzung zur Konstituierung und Vorstellung stattgefunden hatte, hat sich die „Kommission zur Verständigung über Verbandsstrukturen und Neuformulierung der Verbandsordnung“ (Verbandsordnungskommission) am 30.-31. Oktober 2023 zu einer Klausurtagung in Berlin getroffen. Im Mittelpunkt standen die Sammlung der Fragestellungen für den Prozess, eine Priorisierung und erste Diskussionen der Themen sowie die Verabredung der weiteren Arbeitsweise.

Turnusgemäß hat die Delegiertenversammlung im Oktober 2023 in München getagt. Neben den satzungsgemäßen Aufgaben war die Sitzung von aktuellen politischen Entwicklungen – hervor-gehoben seien die Folgen des Terrorangriffs der Hamas auf Israel – geprägt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf den durch Satzungskommission und Caritasrat vorbereiteten Satzungsänderungen. Beschlossen wurde u.a. die Abschaffung der Organstellung der Präsidentin/des Präsidenten, die Wahl aller Vorstandsmitglieder durch den Caritasrat (kurz: CR), die Wahl des CR-Vorsitzes aus seiner Mitte sowie die Berücksichtigung der überdiözesantätigen, großen Träger in Delegiertenversammlung (kurz: DV) und Caritasrat. Auch über zusätzliche Vertreter\_innen der OCV und die Berücksichtigung der beiden Seiten der AK in der DV wurde positiv beschieden. Des Weiteren standen ein Klima-Schwerpunkt, ein Vortrag des ZdK-Generalsekretärs Marc Frings zur Zukunft der Kirche sowie die digitalpolitische Transformation auf der Tagesordnung. Den Abschluss bildete das Schwerpunktthema „Frieden und Versöhnung“, im Rahmen dessen das Agendapapier „Frieden beginnt. Mit uns. Mit dir. Mit mir“ angenommen wurde.

## **1.7 Personal**

Die Beschäftigung erfolgt gemäß den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Dies umfasst den Anspruch auf Zusatzversorgung bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK). Bei Begründung des Dienstverhältnisses vor dem 01.08.1998 besteht ein Anspruch auf Beihilfe im Krankheits-, Geburts- und Todesfall. Bei Begründung des Dienstverhältnisses vor dem 01.01.1976 und dem Erwerb einer Anwartschaft von fünf Jahren zu diesem Stichtag besteht ein Anspruch auf Ruhegeld nach der bis dahin geltenden hauseigenen Ruhegeldordnung.

Im Jahr 2023 erhöhten sich die Gehälter nicht. Die am 8. Dezember 2022 beschlossene Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 Euro an die vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden wurde im Geschäftsjahr 2023 hälftig ausbezahlt.

Der Vorstand des DCV besteht aus Eva Maria Welskop-Deffaa (Präsidentin), Steffen Feldmann (Vorstand Finanzen und Internationales) und seit 01.02.2023 Dr. Susanne Pauser (Vorständin Personal und Digitales). Alle wurden von den zuständigen Gremien gewählt.



Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und sonstige Sozialabgaben) beliefen sich 2023 auf 483 TEuro (Vorjahr – zwei Vorstände - 374 TEuro). Die Darstellung der Einzelvergütungen ist im Anhang zum Jahresabschluss abgebildet und wird im Internet veröffentlicht.

Die Zentrale des DCV ist Mitglied im Freiburger Netzwerk Familienbewusste Unternehmen (FNFU) und setzt zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften weiterhin auf die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit sowie die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.

## **1.8 Digitales**

Der organisatorisch neu geschaffene Bereich Digitales umfasst die Referate Online - Beratungsplattform, Verbandliche Web-Lösungen sowie Informationstechnologie. Ziel ist, Synergien zu generieren, Entwicklungskapazitäten übergreifend einzusetzen und Standards im Blick auf Hard- und Software für den DCV zu erarbeiten. In diesem Sinn wurde der DCV auch Mitglied im IT-Netzwerk und der verantwortliche Bereichsleiter wurde dort ins Vorstandsgremium gewählt.

Neben den organisatorischen Umstellungen lag in diesem Bereich der Schwerpunkt auf Infrastrukturthemen, Cyber Security und Stabilisierungsmaßnahmen. Im Juni 2023 wurden die Infrastruktur, auf der das Verbandliche CMS (Webseiten), das CariNet (verbandliches Intranet), die Jobbörse sowie weitere wichtige Applikationen betrieben werden, Opfer einer Cyberattacke. Dies hatte einen erheblichen Aufwand für die Wiederherstellung, Bereinigung und Wiederaufbau der Infrastruktur zu Folge. Parallel wurden die Systeme und deren Sicherheit überprüft und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit sowie dringende und wichtige Optimierungsarbeiten zur Verbesserung der Performance vorgenommen. Bei der Onlineberatung wurden Weiterentwicklungen mit Blick auf bestehende Performanceprobleme vorerst ausgesetzt und eine Code review durchgeführt, aus der Maßnahmen zur zukünftigen Optimierung des Systems abgeleitet wurden. Die Arbeit an grundlegenden Infrastruktur- und Architekturthemen (inkl. Qualifizierung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden) sowie die zunehmende Notwendigkeit von Maßnahmen zur Abwehr von Cyberattacken gewinnen an Bedeutung für die Gewährleistung von Verfügbarkeit digitaler Lösungen sowie deren Datensicherheit.

Die digitale Transformation ist von einer konzeptionellen Frage zu einem drängenden Alltagsthema in vielen Fachbereichen geworden. Entsprechend nimmt der Bedarf an Orientierung, Unterstützung und strategischen Projekten zu. Neue Fragestellungen und hohe Aufwände erfordern eine Intensivierung der Zusammenarbeit im bundesweiten Netzwerk der Caritas. Begleitet wird diese Transformation von einer „Vorstandskommission Digitale Transformation“, deren Geschäfte die Stabsstelle Digitale Transformation führt. Die Kommission berät den gesamten DCV-Vorstand in digital-strategischen Fragen seit 2020.

Entlang dieser Aufgaben ist die Stabsstelle Digitale Transformation von einem temporären Projekt zu einem festen Teil des Angebots des DCV an seine Mitglieder gewachsen. Das hat sich besonders 2023 gezeigt, als zum ersten Mal drei Themen mit eigenen Mitarbeitenden bzw. Teams abgedeckt werden konnten: Ein neues Team (Caritas.next) zur Exploration der Bedarfe und Skalierungsoptionen im Verband; ein Projekt zum Thema verbandliches Datenmanagement (CariData) sowie die Beteiligung am Civic Data Lab, einer Initiative aus der Zivilgesellschaft, die die Datennutzung in der Zivilgesellschaft fördert durch Weiterbildung, Vernetzung und Begleitung praktischer Projekte.

Weiter gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Büro in Brüssel zur (europäischen) Digitalpolitik, aus der das digitalpolitische Positionspapier des DCV hervorgegangen ist. In dieses Papier sind Positionen und Beispiele aus allen Fachbereichen eingeflossen.

## **1.9 Strategische Ziele**

Die Grundlagen für die Tätigkeit des DCV sind in § 6 der Satzung des DCV beschrieben. Im Nachgang zu seiner Wahl in der – damals ebenfalls neu konstituierten – Delegiertenversammlung 2022 hat sich der Caritasrat Ende 2022 neu konstituiert und im Jahr 2023 seine Arbeit vollumfänglich wahrgenommen. Mit dem Ziel der Umsetzung der Arbeitshilfe 182 und den Regeln der „*good governance*“ haben Caritasrat und seine Satzungskommission die Entscheidungsfindung für die Delegiertenversammlung vorbereitet, die neue Satzung wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 in Kraft treten. Offen gebliebene Fragen zu Mitgliedschaft und Prozessen werden nun in der Verbandsordnungskommission fortgeführt und verbandlich ausgehandelt. Sowohl im Caritasrat als auch in der Delegiertenversammlung zeigt sich, dass Megathemen wie Personal- und Fachkräftemangel, Finanzierung der öffentlichen Infrastruktur, aber auch Digitalisierung und Klimakrise alle Bereiche des verbandlichen Handelns betreffen und prägen.

Der erste Agendazyklus, der im Jahr 2021 von der Arbeit eines verbandlich zusammengesetzten Themennetzwerks begann, wurde im September 2023 erfolgreich beendet. Aus diesem Prozess ging sowohl das Agendathema 2023 „Klimaschutz, der allen nutzt“ als auch das Agendathema 2024 „Frieden beginnt...“ hervor. Im Oktober 2023 wurde der zweite Agendazyklus mit einem neu zusammengesetzten verbandlichen Themennetzwerk gestartet. Am 16. Januar 2024 fand die zweite Caritas-Agendawerkstatt im Augustinerkloster in Erfurt statt. Rund 50 Teilnehmende aus der verbandlichen Caritasfamilie waren anwesend, auch fünf externe Gäste sowie die Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa erarbeiteten mögliche Agendathemen für das Wahljahr 2025 und das Jahr des Caritaskongresses 2026. Anschließend erstellte das verbandliche Themennetzwerk eine Themenauswahl, die Ende Februar 2024 dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt wird.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwürdigung des Geschäftsverlaufs und der Lage**

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2023 zufrieden. Der DCV verzeichnet einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 8,6 Mio. Euro) und damit ein über dem im Vorjahr prognostizierten Ergebnis. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Aufgrund der Situation des Kapitalmarktes sind bei den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens im Geschäftsjahr 2023 die Zuschreibungen von 0,02 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro angestiegen. Die Zins- und Wertpapiererträge konnten von 3,3 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro gesteigert werden. Es konnten Kursgewinne aus Vermögensumschichtungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) realisiert werden. Die Abschreibungen auf Wertpapiere sind von 10,5 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro zurückgegangen.

Insgesamt ergibt sich im Jahr 2023 ein Bilanzgewinn von rund 1,6 Mio. Euro (Vorjahr Bilanzverlust 3,2 Mio. Euro).

Der Vorstand steuert den DCV mit den Leistungsindikatoren Betriebshaushalt, Spendeneinnahmen bzw. Ertrag aus Spendenverbrauch, Projektaufwendungen und Jahresergebnis.

Der Betriebshaushalt 2023<sup>1</sup> schließt bei einem Gesamtvolumen von 58,95 Mio. Euro mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Zum Ausgleich des Betriebshaushalts wurden die in der Budgetplanung 2023 veranschlagten Zuweisungen aus Vermögensüberschüssen in Höhe von 1,9 Mio. Euro nur in Höhe von Euro 0,8 Mio. eingesetzt. Dies ist im Wesentlichen auf die ergebnisverbessernden Maßnahmen des Organisationsentwicklungs-Prozesses (kurz: OE-Prozess) und Vakanzen zurückzuführen.

Die Spendenerträge liegen deutlich über der Planung, was sowohl an den steuerbaren Spenden als auch den nicht steuerbaren Spenden (hier v.a. aufgrund des Erdbeben Türkei/ Syrien als auch dem Erdbeben in Marokko) liegt. Die Zuschüsse liegen im Rahmen der Erwartungen. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringeren Spendeneinnahmen verminderten sich auch die Projektaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Die Treuhandmittel sind um 3,6 Mio. EUR gesunken.

## **2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme des DCV um 0,8 % auf 337,0 Mio. Euro erhöht.

Beim Sachanlagevermögen sowie bei den immateriellen Vermögensgegenständen war ein Rückgang von 2,7 Mio. Euro auf 43,1 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Anschaffung von Büroausstattung sowie EDV-Hard- und Software. Die Zugänge zum Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) beliefen sich insgesamt auf 0,4 Mio. Euro. Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 3,1 Mio. Euro, wovon 0,1 Mio. Euro auf Projekt-Anlagevermögen entfallen und im Projektaufwand ausgewiesen wurden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände haben sich im Wesentlichen durch niedrigere Spendeneinnahmen um 14,5 Mio. Euro auf insgesamt 77,1 Mio. Euro vermindert. Gegenläufig haben sich die Wertpapiere des Umlaufvermögen um 8,1 Mio. Euro auf 127,3 Mio. Euro und die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens um 2,9 Mio. Euro auf 71,8 Mio. Euro erhöht. Die Kapitalanlagen insgesamt setzen sich zum Bilanzstichtag zusammen aus 51,13 % Rentenspapieren, 36,06 % Aktienfonds, 11,02 %, Immobilienfonds, 0,28 % Derivate (Optionen) und 1,50 % Festgeldern.

---

<sup>1</sup> Gesamt-Gewinn-und-Verlustrechnung abzüglich Projekthaushalt und Vermögensverwaltung

Auf der Passivseite der Bilanz ist aufgrund des Rückgangs der Zweckbindungsposten um 3,6 Mio. Euro und der Erhöhung des Jahresergebnisses um 13,3 Mio. Euro der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme von 31,4 % im Vorjahr auf 32,5 % zum Bilanzstichtag gestiegen.

Die im Posten Zweckbindungen ausgewiesenen Mittel dienen der Finanzierung von Projekten und fließen je nach Fortschritt in die einzelnen Projekte ab. Aufgrund der zurückgegangenen Spendererträge hat sich der Posten im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. Euro vermindert. Die im Posten Zweckbindungen ausgewiesenen Mittel werden in den kommenden Jahren für die von den Spenderinnen und Spendern sowie von Zuschussgebern vorgegebenen Zwecke verwendet. Die Verwendung der Spenden wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Erträgen analog zum angefallenen Aufwand unter dem Posten Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind 2023 von 9,7 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro gesunken. Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind aufgrund weiterer Sterbefälle um 0,2 Mio. Euro zurückgegangen. Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen mit 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) hat sich dagegen hauptsächlich infolge des Einbezugs eines weiteren Jahrgangs bei der Rückstellungsermittlung sowie aufgrund von Sterbefällen insgesamt um Euro 0,1 Mio. Euro erhöht. Mit dieser Rückstellung wird der Finanzierungslücke der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,2 Mio. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückstellungen für Altersteilzeit zurückzuführen.

Die Rückstellung für Mehrstunden ist in etwa gleichgeblieben. Die Urlaubsrückstellungen sind um 0,16 Mio. Euro angestiegen, während die Rückstellung für die Beihilfeverpflichtung ca. in gleicher Höhe zurückgegangen ist.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt ausschließlich durch langfristiges Kapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. Euro betreffen überwiegend Darlehen von Tochtergesellschaften.

## 2.3 Ertragslage

Geschäftsverlauf und Jahresergebnis wurden bereits im Abschnitt 2.1 erläutert. Nachfolgend wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen dargestellt.

### 2.3.1 Erträge

Erträge	2023		2022		Veränderungen	
	TEuro	in %	TEuro	in %	in TEuro	in %
Spendenzufluss im Geschäftsjahr	70.996		119.903		- 48.907	
Veränderung Posten Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spenden	2.624		-28.314		30.938	
Ertrag aus Spendenverbrauch	73.620		91.589		-17.969	-19,6
Erbschaften, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen	3.881		5.575		- 1.694	
Veränderung Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Erbschaften	226		-2.204		2.430	
<b>Summe Spenden, Erbschaften, sonstige Zuwendungen</b>	<b>77.727</b>	<b>31,8</b>	<b>94.960</b>	<b>38,4</b>	<b>- 17.233</b>	<b>-18,1</b>
Kirchliche Zuschüsse	8.034		10.756		- 2.722	
Bundeszuschüsse	108.573		104.149		4.424	
Sonstige Zuschüsse (u.a. von EU, Lotterien, Stiftungen)	13.818		12.793		1.025	
Veränderung Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Zuschüssen	796		-6.151		6.947	
<b>Summe Zuschüsse</b>	<b>131.221</b>	<b>53,8</b>	<b>121.547</b>	<b>49,2</b>	<b>9.674</b>	<b>8,0</b>
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	<b>7.655</b>	<b>3,1</b>	<b>7.448</b>	<b>3,0</b>	<b>207</b>	<b>2,8</b>
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>14</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>14</b>	<b>--</b>
Zinsen, Ausschüttungen	6.266		3.378		2.888	
Kursgewinne	221		2.200		- 1.979	
Mieten / Pachten	5.558		5.323		235	
Zuschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.232		23		3.209	
<b>Summe Erträge aus Vermögen</b>	<b>15.277</b>	<b>6,3</b>	<b>10.924</b>	<b>4,4</b>	<b>4.353</b>	<b>39,8</b>
Verkaufserlös Wohlfahrtsbriefmarken	3.641		3.885		- 244	
Umsatzerlöse (Schriften, Kampagnen- und Werbematerial, Veranstaltungen, Tagungen und Fortbildungen)	7.449		6.925		524	
<b>Summe Vertrieb, Veranstaltungen</b>	<b>11.090</b>	<b>4,5</b>	<b>10.810</b>	<b>4,4</b>	<b>280</b>	<b>2,6</b>
Erlöse aus Anlagenabgängen	5		65		- 60	
Sonderposten/Rückstellungen	632		1.093		- 461	
Sonstiges	483		389		94	
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>1.120</b>	<b>0,5</b>	<b>1.547</b>	<b>0,6</b>	<b>- 427</b>	<b>-27,6</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>244.104</b>	<b>100,0</b>	<b>247.236</b>	<b>100,0</b>	<b>- 3.132</b>	<b>-1,3</b>

## **Spenden**

Das Spendenvolumen von Ci hängt stark von externen Ereignissen ab, insbesondere von medial beachteten Katastrophen, wobei Naturkatastrophen in der Regel eine größere Spendenbereitschaft in der Bevölkerung hervorrufen als humanitäre Krisen infolge von kriegerischen Auseinandersetzungen. Vorrangiges Ziel der Fundraising-Strategie ist es, die steuerbaren Spendenerlöse, die unabhängig von diesen medialen Großkatastrophen erzielt werden, zu stabilisieren und sukzessive zu erhöhen.

Insgesamt konnten 2023 für Caritas international Spenden in Höhe von rund 64,91 Mio. Euro vereinnahmt werden. Hiervon gingen rund 24,31 Mio. Euro für die Betroffenen des Erdbebens in Syrien und der Türkei ein. Die unabhängig von Großkatastrophen eingeworbenen Spenden bei Caritas international lagen im vergangenen Jahr deutlich über dem Planwert (Soll: 28,3 Mio. Euro / Ist: 40,6 Mio. Euro).

Für die Kinderhilfe Bethlehem wurden 4,56 EUR Mio. Euro gespendet.

2023 ergibt sich insgesamt ein Spendenverbrauch von 73,6 Mio. Euro (Vorjahr 91,6 Mio. Euro). Der „Ertrag aus Spendenverbrauch“ setzt sich zusammen aus den laufenden Spendeneinnahmen des Geschäftsjahres sowie der Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln. Der Bilanzposten Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. Euro vermindert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die im Berichtsjahr zurückgegangenen Spendenzuflüsse zurückzuführen, die in den Folgejahren verwendet werden.

Der DCV ist stets dem Willen der Spenderinnen und Spender verpflichtet und geht mit Spenden verantwortlich und zuverlässig um. Die Spenden werden zum Teil zweckgebunden gegeben und – abzüglich eines angemessenen Verwaltungskostensatzes – entsprechend der Zweckbindung der Spenderinnen und Spender verwendet. Werden Spenden zwischenzeitlich angelegt, wird der Finanzanlagerichtlinie entsprechend neben ethischen Grundsätzen überwiegend auf risikoarme und sichere Anlagen geachtet

### **Zuschüsse**

Die kirchlichen Zuschüsse sind um rd. 2,7 Mio. EUR auf rd. 8,0 Mio. EUR gesunken. Sie beinhalten Zuwendungen des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) sowie insbesondere einzelner (Erz-) Diözesen zu den weltweiten Hilfsprojekten von Ci.

Für die internationalen Aufgaben sind die Bundeszuschüsse um 4,4% auf 45 Mio. Euro leicht gestiegen. Vor allem bei den Mitteln für Humanitäre Hilfe durch das Auswärtige Amt (AA) waren deutlich höhere Zugänge zu verzeichnen. Einen leichten Rückgang gab es bei den Zugängen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Dabei sind vor allem die Mittel des Finanzierungstitels Sozialstrukturförderung (SSF) und des Finanzierungstitels Private Träger (PT) leicht zurückgegangen, während die Zuschüsse für den Titel Übergangshilfe (ÜH) geringfügig angestiegen sind.

Für die Inlandsarbeit standen Bundeszuschüsse in Höhe von 63,6 Mio. Euro (Vorjahr 61,0 Mio. Euro) zur Verfügung.

### **Mitgliedsbeiträge**

Entsprechend dem Beschluss der Delegiertenversammlung haben sich im Jahr 2023 die allgemeinen Mitgliedsbeiträge der Diözesan-Caritasverbände um 2,42 % auf 1,104 Mio. Euro erhöht. Darüber hinaus wurde von den Mitgliedern für die Umsetzung des Arbeitsrechts der Caritas ein zweckgebundener Beitrag in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio. Euro) geleistet.

### **Vermögenserträge**

Die Dividenden aus Wertpapieren sind aufgrund der Marktentwicklung um 1,0 Mio. Euro angestiegen. Gegenläufig sind die Kursgewinne aus Optionen um 1,9 Mio. Euro und die Kursgewinne aus Wertpapieren um 0,08 Mio. Euro zurückgegangen. Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften entsprechen dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen auf den weltweiten Märkten und der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken hat der Deutsche Caritasverband entschieden, die Anlagestrategie neu auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2021 eine Aufstockung der Aktienquote durch eine Vermögensumschichtung aus dem Rentenbereich von 20 % auf 40 % vorgenommen. Begleitet wurde dies durch eine Risikoabsicherung im Rahmen einer Overlay- Strategie, insbesondere durch den Einsatz von Verkaufsoptionen.



### Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Nach § 253 HGB sind bei Kurserholungen die in Vorjahren nach dem Niederstwertprinzip vorgenommenen Abschreibungen rückgängig zu machen. Maximale Obergrenze für die Bewertung bilden die Anschaffungskosten. Aus den Kurserholungen des Jahres 2023 resultieren laufende Zuschreibungen von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,02 Mio. Euro), denen Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 10,5 Mio. Euro) gegenüberstehen.

Die schwankenden Werte sind bedingt durch die Entwicklung der Kapitalmärkte in den Jahren 2022 und 2023.

### Wohlfahrtsmarken

Der Deutsche Caritasverband e. V. sichert den Vertrieb von Wohlfahrtsmarken, so dass diese bundesweit zur Verfügung stehen. Pfarrgemeinden sowie Einrichtungen und Dienste der Caritas haben hierdurch die Möglichkeit, aus Zuschlagserlösen soziale Zwecke unmittelbar zu fördern. 2023 stand aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken ein Ergebnis für den DCV in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) zur Verfügung.

### 2.3.2 Aufwendungen

Aufwendungen	2023		2022		Veränderungen	
	TEuro	in %	TEuro	in %	in TEuro	in %
Personalaufwendungen	29.965	12,5	28.688	11,2	1.277	4,5
Sachaufwand (Materialaufwand und Sonstiger betrieblicher Aufwand)	30.976	12,9	30.406	11,9	570	1,9
Projektaufwendungen*	173.949	72,7	182.102	71,2	- 8.153	- 4,5
Zuschüsse an Dritte	442	0,2	462	0,2	- 20	- 4,3
Abschreibungen:						
Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände und Sachanlagen	2.975	1,2	3.013	1,2	- 38	- 1,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	208	0,1	10.526	4,1	- 10.318	- 98,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	664	0,3	437	0,2	227	51,9
Sonstige betriebliche Steuern	220	0,1	187	0,1	33	17,6
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>239.399</b>	<b>100,0</b>	<b>255.821</b>	<b>100,0</b>	<b>-16.422</b>	<b>- 6,4</b>

\* geleistete Hilfen im internationalen und nationalen Bereich sowie sonstige Projektaufwendungen

Beim Anstieg der Personalaufwendungen um 1,3 Mio. Euro wirken sich im Wesentlichen die Veränderung des Beschäftigungsstandes (2023: im Jahresdurchschnitt 445 Mitarbeitende, Vorjahr 432 Mitarbeitende (ohne Mitglieder des Vorstandes, ohne Auszubildende und Praktikanten)) sowie die Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.500 EUR an die vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden aus.

Die Erhöhung der Sachaufwendungen um rund 0,6 Mio. Euro ist im Wesentlichen bedingt durch die Anstiege der Energiekosten, der Fremdleistungen sowie der sonstigen Aufwendungen. Gegenläufig haben sich die Verluste aus sonstigen Rechten und Wertpapieren entwickelt.

Spenden und zweckgebundene Zuschüsse werden entsprechend den Projektfortschritten den einzelnen Maßnahmen zugeführt und die Verwendung im Projektaufwand ausgewiesen. Aufgrund der geringeren Spendeneinnahmen haben sich die Projektaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Mio. Euro auf insgesamt 173,9 Mio. Euro vermindert.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind aufgrund der Kapitalmarktsituation von 10,5 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro zurückgegangen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus der Veränderung der buchhalterischen Abzinsung von längerfristigen Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB.

### **2.3.3 Verwaltungs- und Werbekosten**

In den unter Punkt 2.3.2 dargestellten Ausgaben sind Verwaltungs- und Werbekosten enthalten. Dies sind Ausgaben, die den in der Satzung genannten steuerbegünstigten Zwecken nicht unmittelbar inhaltlich zuzuordnen sind.

Der Anteil der Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) an den Gesamtausgaben errechnet sich für 2023 wie folgt:

Deutscher Caritasverband e.V.	2023		2022	
	TEuro	%	TEuro	%
<b>Projektausgaben</b>				
unmittelbare satzungsgemäße Aufwendungen (einschließlich Projektaufwand)	192.347		199.723	
Projektförderung	3.071		2.433	
Projektbegleitung	5.948		5.391	
Satzungsgemäße Kampagnen- und Bildungsarbeit	1.818		1.924	
<b>Summe Projektausgaben</b>	<b>203.184</b>	<b>90,9</b>	<b>209.471</b>	<b>91,4</b>
Verwaltung	11.411		11.128	
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	8.939		8.677	
<b>Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben</b>	<b>20.350</b>	<b>9,1</b>	<b>19.805</b>	<b>8,6</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>223.534</b>	<b>100,0</b>	<b>229.276</b>	<b>100,0</b>

Das DZI nimmt als Orientierungshilfe eine Abstufung der Werbe- und Verwaltungsausgaben vor: Bis 30 % gelten Werbe- und Verwaltungsausgaben als vertretbar. Unter 20 % gelten diese Ausgaben als angemessen und unter 10 % als niedrig. Der Verwaltungskostensatz des DCV im Geschäftsjahr 2023 liegt mit 9,1 % im als niedrig eingestuften Bereich.

### 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung bezieht sich auf den unmittelbaren finanziellen und wirtschaftlichen Wirkungskreis des DCV e.V. Welche Entwicklungen die rechtlich selbständigen Dienste und Einrichtungen sowie die Verbandsgliederungen erwarten, ist nicht Gegenstand dieses Lageberichts.

Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Finanzierung der satzungsgemäßen Aufgaben des DCV, sie werden durch die Struktur der Erträge deutlich:

#### **Bundeszuschüsse**

Generell unterliegen die Bundeszuschüsse für Projektaufgaben im In- und Ausland dem Prinzip der Jährlichkeit des Bundeshaushalts, so dass keine langfristige Planungssicherheit besteht. Sparmaßnahmen im Bundeshaushalt beinhalten demnach das Risiko der jederzeitigen Kürzung der Bundeszuschüsse.

### **Kirchensteuermittel**

Aus Kirchensteuermitteln erhält der DCV vom Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) einen Zuschuss für die satzungsgemäßen Aufgaben im Inland sowie Projektzuschüsse für Auslandsaufgaben. Der Zuschuss für die Inlandsarbeit wurde bis 2006 um 15,9 % abgesenkt. Zusätzlich wurde bis zum Jahr 2019 eine weitere Reduzierung des Zuschusses um 20 % umgesetzt.

Dabei wurden zunächst 10 %-Punkte der Kürzung in den Jahren 2012 bis 2015 vollzogen und entgegen einem deutlichen Anstieg des Kirchensteueraufkommens weitere 10 %- Punkte der Kürzung bis 2019 vorgenommen. Derzeit sind keine weiteren Kürzungen angekündigt. Dennoch besteht das Risiko einer zukünftigen Kürzung von Kirchensteuermitteln.

### **Spenden**

Zur Finanzierung der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe ist der DCV mit seinem Hilfswerk Caritas international auf Spenden angewiesen. Dabei spielt die Unterstützung durch die Medien eine große Rolle. Der Spendenmarkt in Deutschland ist jedoch umkämpft.

Es besteht das Risiko, dass ein deutlicher Rückgang des Spendenaufkommens erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit von Ci zur Leistung von nachhaltiger Not- und Katastrophenhilfe haben könnte.

Um in den kommenden Jahren die Spendeneinnahmen zu stabilisieren, wurde das Fundraisingkonzept weiterentwickelt und umgesetzt. Darin liegt die Chance, zusätzliche Spenden zu gewinnen und das Spendenaufkommen weiterzuentwickeln.

### **Lotterien**

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auf Bundesebene die Möglichkeit Anträge an die Soziallotterie GlücksSpirale zu stellen. Im Jahr 2023 wurden dem DCV insgesamt sechs Projekte mit einer Fördersumme von 1,055 Mio. Euro bewilligt. Dies sind Projekte mit bundesweiter Ausstrahlung, mit deren Hilfe die Zweckerfüllung des Deutschen Caritasverbandes e.V. unterstützt wird. Diese Fördermöglichkeit für den DCV e.V. ist davon abhängig, dass die Soziallotterie GlücksSpirale auch in Zukunft ausreichend Erlöse aus Losverkäufen generiert.

### **Wohlfahrtsmarken**

Die Wohlfahrtsmarken sind eine weitere Quelle zur Finanzierung satzungsgemäßer und spitzenverbandlicher Aufgaben im DCV. Sie werden insbesondere für die Projektarbeit eingesetzt.

Für Einrichtungen und Dienste vor Ort sind die Zuschlags Erlöse aus dem Verkauf der Wohlfahrtsmarken eine wirksame Unterstützung. Der DCV wirkt angesichts des tendenziell rückläufigen Umsatzes verstärkt daraufhin, die Vertriebswege für die Wohlfahrtsmarken kostengünstig zu gestalten und damit diese Finanzierungsquelle caritativer Aufgaben zu sichern. Im Bereich der Wohlfahrtsmarken besteht das Risiko, dass die hieraus zufließenden Einnahmen sich deutlich reduzieren werden.

### **Vermögenserträge**

Zur Sicherung der spitzenverbandlichen Aufgaben ist der DCV auf Vermögenserträge angewiesen.

Der DCV verwaltet einen Teil seiner Kapitalanlagen selbst, der andere Teil wurde in Vorjahren in Spezialfonds mit Aktien- und Rentenmandaten eingebracht. Der Verwaltung der Kapitalanlagen liegen eine Finanzanlagerichtlinie und ein Nachhaltigkeitskonzept zugrunde. Hierin sind entsprechend dem Leitbild des DCV ethische Grundsätze verankert, die soziale, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigen. Ferner werden Transparenz-, Rendite- und Risikovorgaben getroffen.

Die Finanzanlagerichtlinie sieht eine Diversifikation und eine überwiegend risikoarme Anlagestrategie vor, um Ausfallrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen möglichst gering zu halten. Der Finanzanlageausschuss stellt die Einhaltung der Finanzanlagerichtlinie und des Nachhaltigkeitskonzeptes sicher. Er verfolgt vierteljährlich die Veränderungen der Kapitalanlagen, bewertet diese und nimmt Strategieanpassungen vor. Vorstand und Finanzkommission befassen sich regelmäßig mit den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Die Finanzanlagen sind verschiedenen Risiken ausgesetzt, insbesondere Zinsänderungs-, Kursänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken. Risiken auf das Wertpapierergebnis bestehen weiterhin in den nicht abschätzbaren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, der angespannten Lage im Nahen Osten, der Besitzansprüche Chinas über Taiwan sowie hinsichtlich der im Jahr 2024 anstehenden Wahlen im In- und Ausland.

Diesen Risiken wird im Rahmen des Risikomanagementsystems und durch Beachtung der Finanzanlagerichtlinie begegnet. Dabei ist ergänzend ein Overlay-Risk-Management System zur Absicherung von Aktienkursschwankungen eingebunden. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind begrenzt durch das Vorhalten ausreichender liquider Mittel.

Etwaigen Änderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen aufgrund von Zinsschwankungen wird im Finanzanlagenmanagement eine besondere Bedeutung beigemessen. Das Zinsänderungsrisiko wird über die Duration gesteuert. Währungsrisiken werden möglichst geringgehalten, da Anlagen in fremder Währung nur in den Spezialfonds und in einem geringen Umfang im Jahr 2023 getätigt wurden.

Rückblickend auf das Jahr 2023 waren die Kapitalmärkte geprägt durch eine hohe Resilienz gegen die Belastungen, die sich ereignet hatten. Bestehende Risiken haben sich weiterentwickelt, wie der fortwährende Ukraine-Krieg. Neue Belastungen sind hinzugekommen, so der Angriff der Hamas auf Israel. Im März 2023 führte die Regionalbankenkrise in den USA zu einem weltweiten Abverkauf von Finanzwerten. Die Crédit Suisse geriet in Schieflage und wurde von der UBS übernommen. Zudem waren die Märkte stark geprägt durch hohe Inflationsraten (Europa und USA) und die dadurch erfolgten Zinserhöhungen der Notenbanken, die zu einem Wirtschaftsabschwung führten und die Befürchtungen einer Rezession aufkommen ließen.

In Deutschland mussten die Staatsfinanzen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November wieder ins Gleichgewicht gebracht werden.

Zurückgehende Inflationszahlen, robuste Arbeitsmarktdaten sowie die Erwartungen auf Leitzinssenkungen, sowohl in den USA als auch in Europa, führten gegen Ende des Jahres 2023 zu einer deutlichen Aufhellung der Märkte, die vor allem auf den Aktienmärkten zu einer Jahresendrally führten.

Ende des Jahres 2023 schlossen viele Indizes mit einem Zuwachs von 20 % und mehr ab, so etwa der breite deutsche Aktienmarkt, gemessen am DAX. Noch stärker schlossen die USA mit einem Anstieg von fast 25 % beim S&P 500-Index ab. Der marktweite MSCI-Welt in Euro verzeichnete eine Erhöhung um 22 %. Der globale EUR-Unternehmensanleihen-Index entwickelte sich analog und erzielte eine Steigerung von 8 %.

Neben den Kapitalanlagen gewinnt die Erzielung von Vermögenserträgen aus Immobilien unter gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Verantwortung eine zunehmende Bedeutung. Die Immobilien sind folglich in ihrem Bestand zu erhalten und entsprechend einzusetzen. Sowohl die Mieterträge im Immobilien Eigenbestand als auch die Renditen der Immobilienfonds haben sich aufgrund ihrer Diversifikation, wie in den Vorjahren, gleichbleibend positiv entwickelt. Hier besteht die Chance, weiterhin nachhaltig stabile Erträge zu erzielen.

### **Immobilienbestand**

Der DCV verfügt über einen umfangreichen Immobilienbestand. In den nächsten Jahren sind umfangreiche Sanierungsarbeiten durchzuführen. Im Rahmen einer Portfolioanalyse wird der DCV den Sanierungsbedarf ermitteln und einen Maßnahmenplan erstellen. Aus dem zu erwarteten hohen Sanierungsbedarf, verbunden mit steigenden Baukosten und der Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzierungszinsen, ergibt sich das Risiko einer erheblichen zukünftigen Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DCV. Diesem Risiko begegnet der DCV, soweit möglich, bereits jetzt durch entsprechende Rücklagenbildungen.

### **Chancen und Risiken der „Marke Caritas“**

Die „Marke Caritas“ hat nach Umfragen in der öffentlichen Wahrnehmung einen guten Ruf, von dem alle Dienste und Einrichtungen profitieren. Dies hat aber auch zur Folge, dass das mögliche Fehlverhalten einzelner Rechtsträger bzw. deren Dienste und Einrichtungen, einzelner Führungskräfte oder auch internationaler Kooperationspartner im Rahmen der Not- und Katastrophenhilfe dem Image des Verbandes schaden kann. Ein solcher Imageschaden kann wesentliche politische, kirchliche und auch finanzielle Folgen haben. Deshalb ist die Stärkung von Kontrolle und Transparenz innerhalb der Strukturen der rechtlich selbständigen Mitglieder von besonderer Bedeutung.

### **Risikomanagementsystem und Interne Revision**

Die unmittelbaren Risiken, denen der DCV aufgrund seiner bundeszentralen und internationalen Aufgaben unterliegt, werden in einem Risikomanagementsystem erfasst, bewertet und in einem Risikobericht dokumentiert.

Darüber hinaus hat der Vorstand eine Interne Revision eingerichtet, mit der im Jahr 2023 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, beauftragt war. Der Vorstand beschließt dafür jährlich einen Prüfungs- und Revisionsplan und lässt sich jährlich direkt von der Internen Revision berichten.

Die mit der zulässigen Aktienquote im Bereich der Direktanlage von bis zu 40 % verbundenen Risiken werden durch ein Overlay Risk Managementsystem abgesichert. Dieses dient der Vermeidung einer Unterschreitung der vorgegebenen Risikodeckung.

Der DCV hat in diesem Zusammenhang einen Finanzportfolioverwaltungsvertrag mit einem Kreditinstitut abgeschlossen.

Insbesondere durch den Einsatz von erworbenen Verkaufsoptionen auf verschiedene Aktienindizes werden sich ergebende Risiken aus einem höheren Aktienbestand reduziert. Bei steigenden Aktienkursen besteht das Risiko des Totalverlusts der eingesetzten Prämien. Die Buchwerte der am Bilanzstichtag aktivierten Optionsprämien belaufen sich auf 0,6 Mio. Euro. Die Absicherungen stellen keine bilanziellen Bewertungseinheiten dar.

Das Gesamtbild der Risikolage zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung zueinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den DCV e. V. haben. Dabei haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen bei der Beurteilung bedeutsamer Risiken ergeben.

## **4. Ausblick**

### **Aufgaben und Projekte**

Im Jahr 2023 wurde Jahreskampagne 2024 „Frieden beginnt bei mir.“ des Deutschen Caritasverbandes inklusive eines Agendapapieres vorbereitet. Die Kampagne wird abgeleitet aus dem Agendathema "Caritas in Kriegs- und Krisenzeiten – Für Frieden und Versöhnung." Die aktuelle politische Bedeutung des Themas ist mit Blick auf die anstehenden Europa- und zahlreichen Landtagswahlen sowie das befürchtete Erstarken von rechtsextremistischen Kräften offensichtlich. Gleichzeitig hat die Kampagne eine Magnetfunktion für sehr viele Angebote der Einrichtungen und Dienste. Die verbandliche Caritas will in diesem Sinne Mitstreiterin sein, Vermittlerin, Dolmetscherin, Türöffnerin; sie kann Raum für Begegnung zur Verfügung stellen und sie kann selbst ein Beispiel sein für faire Auseinandersetzung.



Als Schwerpunktthemen der Kommunikation für das Jahr 2024 wurden Pflege, Klimasozialpolitik sowie Familienpolitik festgelegt. Jedes dieser drei Themen ist von großer verbandlicher und auch politischer Relevanz und soll verstärkt in der Kommunikation sichtbar gemacht werden.

Im Jahr 2024 wird es entscheidend sein, frühzeitig die Erstellung des Bundeshaushaltes 2025 zu begleiten und mit gezielten Lobbying-Aktivitäten hierauf einzuwirken. Ebenso ist es wichtig, eine verbandliche Positionierung mit Blick auf die Bundestagswahl 2025 vorzubereiten. Auch wird das Agendathema des Folgejahres vorbereitet werden.

Dem Deutschen Caritasverband stehen für die Umsetzung der verbandlichen Selbstverpflichtung im Bereich Klimaschutz keine Fördermittel der Nationalen Klimaschutzinitiative zur Verfügung. Ein gemeinsam mit der Diakonie Deutschland gestellter Projektantrag ist Ende 2023 an der nationalen Anwendung des EU-Beihilferechts gescheitert. Bewusstseinsbildung und Kompetenzaufbau im Verband können deshalb nur im weiter geringeren Maße auf Basis von Eigenmitteln vorangetrieben werden.

Den Soziallotterien Aktion Mensch, GlücksSpirale und der Deutschen Fernsehlotterie mit der Stiftung Deutsches Hilfswerk kommt angesichts knapper Eigenmittel bei sozialen Trägern nach wie vor eine relevante Bedeutung für Innovationen und Starthilfemaßnahmen zu. Der DCV unterstützt die Nutzung dieser Mittel.

Im Nachgang zu den von der Delegiertenversammlung beschlossenen Satzungsänderungen müssen diese von der Deutschen Bischofskonferenz genehmigt werden bevor dann die Eintragung in das Vereinsregister veranlasst werden kann. Erst danach kommen die Änderungen (u.a. neue Zusammensetzung von CR und DV, neuer CR-Vorsitz) zum Tragen.

Die Verbandsordnungskommission hat den Auftrag, Zukunftsfragen der verbandlichen Verhältnisbestimmung auszuloten. Ziel der Verbandsordnungskommission ist die Prüfung des verbandlichen Miteinanders, die Organisation der verbandlichen Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen, Akteure und Gruppen. Hierzu hat sie nach ihrer Konstituierung zwei Klausurtagungen durchgeführt und wird das ganze Jahr 2024 hindurch weiterarbeiten. Zur Delegiertenversammlung (und einem ggf. vorgelagerten Studientag) sollen erste Überlegungen in den Verband zirkuliert werden.

Caritas international ist durch eine sehr gute Spendenlage auch 2024 in der Lage, weltweit zu helfen. Ob und wie sich Inflation und wirtschaftliche Rezession im Spendenbereich auswirken, ist noch offen. Angespannt ist die Situation im Bereich öffentlicher Mittel vonseiten der Bundesregierung. Hier liegen zahlreiche Hilfszusagen vor, inwiefern es noch zu Kürzungen kommt, bleibt abzuwarten.

### **Budget**

Die Planung für das folgende Jahr sowie die mittelfristige Finanzplanung umfasst den Betriebs- und den Projekthaushalt. Der Caritasrat hat im November 2023 das Budget 2024 genehmigt und der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2027 zugestimmt. Bei einem Gesamtvolumen von 54,6 Mio. Euro wurden zum Ausgleich des Betriebshaushalts für 2024 rund 2,5 Mio. Euro Zuweisungen aus Vermögensüberschüssen eingeplant. Zur Finanzierung des Betriebshaushaltes sind im Jahr 2024 plangemäß Rücklagenentnahmen in Höhe von 0,24 Mio. Euro erforderlich.

Durch die bis 2024 umzusetzenden Maßnahmen des OE-Prozesses in der Zentrale kann das Betriebsergebnis so verbessert werden, dass eine Finanzierung des Betriebshaushaltes aus heutiger Sicht bis 2034 möglich ist.

Bei einem erwarteten geringeren Spendenaufkommen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 für Auslandsprojekte ist ein leichter Rückgang der Projektaufwendungen von 110,6 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 106,2 Mio. Euro (inkl. Aufwendungen für Fluthilfe Deutschland, Hilfen für Opfer des Ukrainekrieges und Aufwendungen nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien) im Jahr 2024 zu erwarten. Entsprechend wird ein leicht geringerer Ertrag aus Spendenverbrauch erwartet.

Für Projekte der Inlandshilfe (z.B. für Migration und Integration und Kinder- und Jugendhilfe), die überwiegend durch Drittmittel finanziert sind, wurden im Jahr 2023 63,3 Mio. Euro ausgegeben. Für 2024 sind weiterhin Projekte im Bereich Migration und Integration geplant. Ferner sind Projektmittel für die digitale Transformation der Caritas vorgesehen. Ansonsten wird im Projekthaushalt für 2024 und in den Folgejahren von vergleichbaren Zuschüssen, einer vergleichbaren Höhe der Spendenerträge sowie von gleichbleibenden Personal- und Sachkosten ausgegangen.

Der Westen beginnt zunehmend die geoökonomischen Folgen des Weltkonflikte zu spüren. Energiekrise, Inflation, rezessive Tendenzen, ausufernde Staatsdefizite zur Finanzierung von Rüstung und Hilfsprogrammen erzeugen bereits jetzt großen Unmut in der Bevölkerung und verhindern die Akzeptanz, die Kosten für die Eindämmung des Klimawandels zu tragen. Des Weiteren steht die Weltpolitik vor einer längeren globalen Auseinandersetzung zwischen Werte-Ideologien und autoritären Systemen.

Über wirtschaftliche Interdependenzen beeinflussen aktuell die Kapitalmärkte die Auswirkungen des andauernden Russlands-Ukraine-Krieges, der Machtkonflikt zwischen USA und China, die politische Spaltung in den USA, die neuen Strömungen der BRICS-Staaten, ein Gegengewicht zur westlichen Wirtschaftsvorherrschaft zu entwickeln und der immer stärker gefühlte Einflussniedergang von Europa.

Mit Blick auf 2024 und 2025 ist davon auszugehen, dass eine fallende Inflation auf schwaches Wachstum und sinkende Zinsen trifft.

Diese Erwartungen der Märkte bilden ein konstruktives Umfeld für die internationalen Aktienmärkte. Nach den kräftigen Kursanstiegen gegen Ende des Vorjahres und zu Beginn des Jahres 2024 ist mit Korrekturen und Gewinnmitnahmen zu rechnen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass in einem Umfeld moderat sinkender Leitzinsen und Inflationsraten, fest- verzinsliche Wertpapier in den Jahren 2024/2025 eine interessante Anlageklasse bleiben.

Das am 22. April 2024 vom Caritasrat genehmigte und im Nachtragsbericht des Anhangs erläuterte neue Standortkonzept für den DCV, welches vorsieht, zwei in etwa gleich große Standorte in Berlin und Freiburg zu erhalten, wird mit umfangreichen Aufwendungen und Investitionen verbunden sein. Die genauen finanziellen Bedarfe sind noch nicht bestimmbar.

Die durch den Organisationsentwicklungsprozess bedingten ergebnisverbesserten Maßnahmen wurden bei der Budgetplanung für 2024 bereits berücksichtigt. Wir rechnen trotz der erwarteten moderaten Auswirkungen des neuen Standortkonzepts auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2024 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis für 2024. Hierbei sind nicht planbare Auswirkungen aus der Entwicklung der Kapitalmärkte bis zum 31. Dezember 2024 auf das Finanzergebnis des Jahres 2024 nicht berücksichtigt.

Freiburg im Breisgau, den 4. Juni 2024

Deutscher Caritasverband e. V.

Eva Maria Welskop-Deffaa  
Präsidentin

Dr. Susanne Pauser  
Vorständin  
Personal und Digitales

Steffen Feldmann  
Vorstand  
Finanzen und Internationales